

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. Jahrgang, Nr. 6

Ausgegeben am 26. Juni 1932

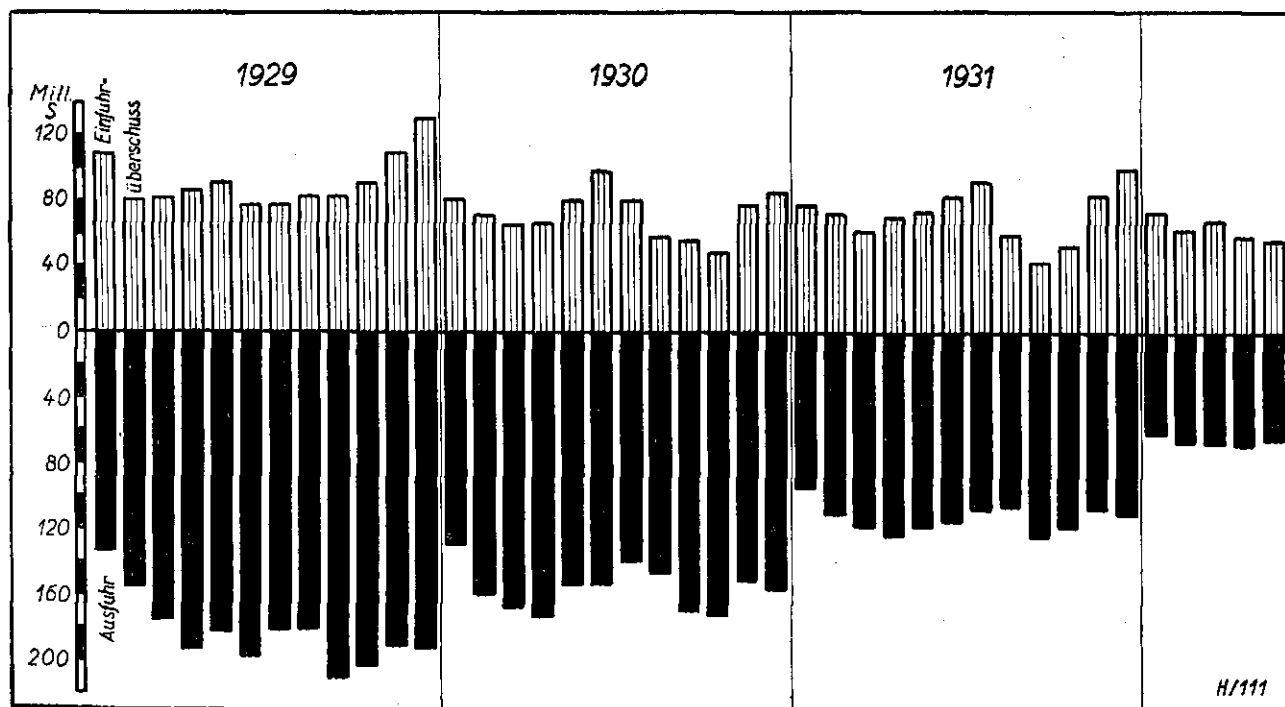
ÖSTERREICH

Die Lage der Weltwirtschaft wird durch eine Fortdauer des Preisfalles gekennzeichnet, der namentlich für Baumwolle und Metalle neue Tiefstände gebracht hat. Die Preise der Agrarprodukte sind dagegen etwas stabiler, obwohl niedriger als im Vormonat. Die Vorräte an Rohstoffen sind gestiegen und belasten die Märkte außerordentlich. Die Geldsätze sind auf den internationalen Märkten sehr niedrig. Taggeld kostet in Amsterdam nur $\frac{1}{4}$ %. Trotz dieser Geldflüssigkeit ist noch kein Abströmen von Kapital in dauernde Anlagen festzustellen. Langfristige Papiere, namentlich Staatspapiere, sind überall gedrückt, da die Entwicklung der Weltlage derzeit in erster Linie von politischen Fragen bestimmt wird und davon, ob die gegenwärtigen Absperrmaßnahmen der einzelnen Staaten gegeneinander dem internationalen Verkehr noch weitere Hemmnisse bereiten werden. Aussichten für eine rasche Änderung der Situation bestehen kaum, zumal sich nur wenige Staatshaushalte in Ordnung befinden.

Zur Stunde, da dieser Bericht in Druck geht, sind die Verhandlungen über Österreich, die in Lausanne geführt werden, noch nicht beendet. Die am 23. Juni erfolgte Einstellung der Überweisung für Schuldentzahlungen kennzeichnet die Anspannung der Lage. Die Pläne zum Ausgleich des Defizits im Staatshaushalt sind noch in Schwebelage. Einige von ihnen lassen — falls durchgeführt — eine Erhöhung der Produktionskosten erwarten. Die reagiblen Warenpreise bewegen sich weiterhin langsam nach abwärts, während die Lebenskosten und Preise für Nahrungsmittel leicht steigen. Besonders ungünstig ist die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, da die saisonmäßige Abnahme nur in ungenügendem Maße eingetreten ist. Die gesamten vorliegenden Wirtschaftszahlen deuten daher auf eine unverminderte Fortdauer des gegenwärtigen Depressionszustandes.

Geldmarkt: Der Status der Österreichischen Nationalbank ist aus dem Schaubild auf S. 90 besonders plastisch ersichtlich. Bis Mitte Juni hat sich die Verringerung des Notenumlaufes weiter fortge-

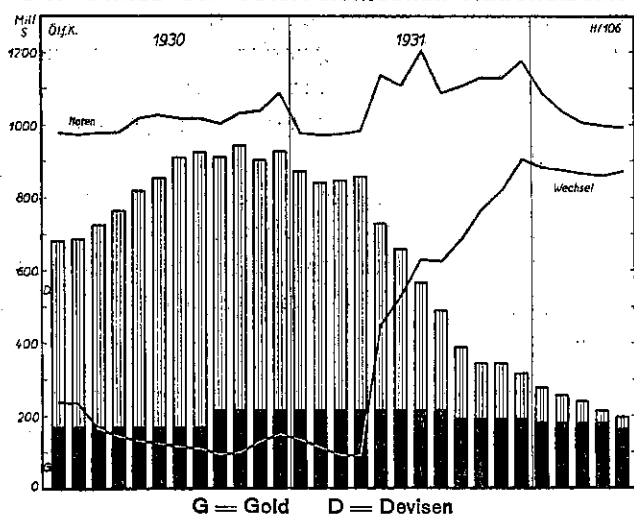
Die Handelsbilanz Österreichs



Anmerkung: Schwarze Säulen: Ausfuhr und von der Ausfuhr gedeckter Teil der Einfuhr.
Gestrichelte Säulen: Einfuhrüberschuß.

setzt, er betrug 912 Millionen, was einen von Saisonschwankungen bereinigten Wert von 966 Millionen ergibt, den bisher niedrigsten dieses Jahres. Zusammen mit den Giroverbindlichkeiten allerdings zeigt sich für Mitte Juni gegenüber Ende Mai überhaupt keine Veränderung. Die Verringerung des Barschatzes hat angehalten und betrug von Mitte Mai bis Mitte Juni rund 17 Millionen Schilling, wodurch das Deckungsverhältnis sich abermals verschlechterte. Die Nationalbank hat neuerlich Gold in Devisen umgewandelt. Das Wechselportefeuille sank Mitte Juni auf 849.8 Millionen, den niedrigsten Wert seit Mitte April; jedoch unterliegt die saisonbereinigte Indexziffer lebhaften Schwankungen insofern, als sie von Mitte Mai von 717 auf 601 für Ende Mai fiel und bis Mitte Juni wieder auf 708 stieg, woraus hervorgeht, daß die Abnahme des Portefeuilles in der ersten Junihälfte hätte viel größer sein müssen, um die Indexziffer

Der Status der österreichischen Nationalbank



zumindest unverändert zu erhalten. In der Berichtszeit wurde ein sogenanntes Transfermoratorium für titrierte Schulden erwogen. Infolge der inzwischen begonnenen internationalen Verhandlungen sind diese Pläne zunächst zurückgestellt worden. Die Geldsätze haben sich, soweit überhaupt Notierungen zustande kamen, im Mai gegenüber April nicht verändert.

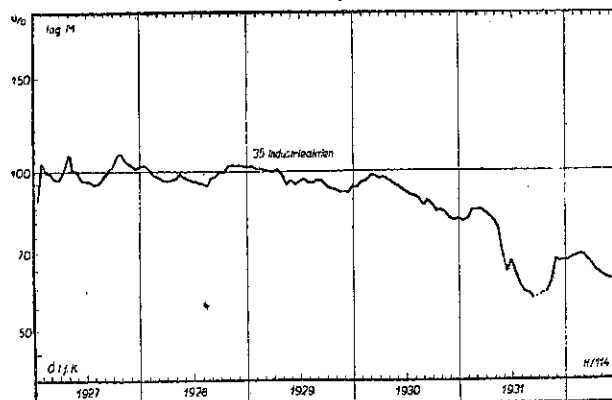
Börse: In Kolonne 3 der Halbmonatszahlen gelangt ein neu berechneter Aktienindex zur Veröffentlichung, der aus 35 wichtigen Industrieaktien gebildet ist. Der Index der Bankaktien wird nicht länger fortgesetzt, da er kein richtiges Bild der Verhältnisse gibt. Es fällt daher auch der aus beiden Indices gebildete Gesamtindex weg. Da der neue Index eine wesentlich breitere Grundlage hat, kommt in ihm die Entwicklung des Kursstandes

wesentlich besser zum Ausdruck, als aus dem früheren, obwohl die grundsätzliche Übereinstimmung selbstverständlich besteht. Für den Index wurde vorläufig das Jahr 1927 als Basis gewählt, es wird jedoch deren Erweiterung in einem der nächsten Berichte vorgenommen werden. Dieser Index zeigt weniger scharfe Spitzen als der letzte. Es geht aus ihm deutlich hervor, daß der nun seit 4 Monaten ununterbrochene Kursverfall nicht vermocht hat, auf den Tiefstand des vorigen Jahres zurückzuführen. Es zeigt sich, daß die gegenwärtige Fallrichtung geradezu als Fortsetzung des Kursverfalles vom Jahre 1930 anzusehen ist. Infolge der in diesen Berichten schon des öfteren betonten mangelnden Breite des Marktes, die zur Folge hat, daß jeder einzelne Aktienkurs durch die geringfügigsten Schwankungen in Angebot und Nachfrage in erheblichem Maße verändert werden kann, kommt derzeit jedem wie immer errechneten Index nur ein sehr eingeschränkter Erkenntniswert zu. Dies gilt leider auch für viele der sonstigen Angaben aus dem Bereiche der Wiener Börse. Der Index erreichte im laufenden Jahre mit 71.0 für Ende Februar seinen höchsten Stand, von welchem er auf 62.9 bis Mitte Juni herabgesunken ist. Im vorigen Jahr fiel das Maximum mit 85.4 in die Mitte März und der tiefste Stand wurde Mitte September mit 57.7 verzeichnet. Zu erwähnen ist noch, daß im April der Gesamtertrag der Effektenumsatzsteuer 19.000 Schilling betrug, um 2000 Schilling weniger als im März. Der Gesamtertrag der Bankenumsatzsteuer betrug im gleichen Monat 31.600 gegenüber 21.060 Schilling im April vorigen Jahres.

Spareinlagen: Die Veröffentlichung des Standes der Spareinlagen bei allen jenen Banken und Sparkassen, für die die österreichische Nationalbank ihre Statistik erhoben hat, wurde wieder

Neuer Aktienindex

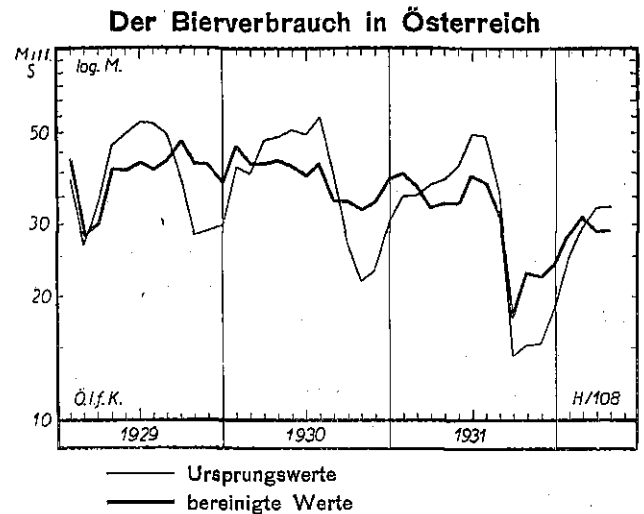
35 Industrieaktien, 1927 = 100



fortgesetzt und es konnten daher in die Kolonne 9 der Monatsziffern diese Zahlen wieder aufgenommen werden. Es geht aus ihnen die schon besprochene langsame Steigerung seit Jänner dieses Jahres hervor; die Bewegung schließt sich eng an diejenige an, die für die Sparkassen allein ausgewiesen wurde. Der Umstand, daß die in der Kolonne enthaltenen Ziffern niedriger sind als die bisher für das Jahr 1932 mitgeteilten Werte für alle Sparkassen, beruht darauf, daß die Nationalbank zwar die Banken, aber nicht alle Sparkassen erfaßt. Im Mai haben sich bei den Sparkassen allein Rückgänge der Spareinlagen um 19 Millionen und eine Abnahme der liquiden Mittel um 15 Millionen ergeben. Der Gesamteinlagenstand bei den Sparkassen betrug daher Ende Mai 1488·9 Millionen Schilling, wovon 713·1 Millionen auf Wien entfielen. In den letzten Wochen war wieder ein gewisser vorübergehender Zustrom von Einlagen bemerkbar, der auf die zunehmende Stagnation auf den verschiedenen Geldmärkten zurückzuführen ist.

Preise: Deutlicher als in den vorhergehenden Monaten macht sich die Uneinheitlichkeit der Preisbewegung bemerkbar. Der Index der reagiblen Großhandelspreise ist bis Ende Mai auf 53·7 gegenüber 54·1 für Mitte Mai und bis auf 53·2 für Mitte Juni gesunken. Der Gesamtgroßhandelsindex, der für Mitte Mai 116 betrug, ist für Mitte Juni auf 115 zurückgegangen. Auch der Index der Industriestoffe zeigt die Fortdauer der seit Anfang des Jahres bestehenden Senkung durch den Rückgang auf 120 für Mitte Juni von 121 für Mitte Mai. Dagegen ist der Nahrungsmittelindex und der Kleinhandelsindex um je einen Punkt gestiegen. Der Index der Lebenskosten ging von 107 auf 109 hinauf. Die Differenz zwischen Klein- und Großhandelspreisen von 10 Lebensmitteln (Weizenmehl, Schweinefett, Margarine, Butter, Kartoffeln, Zucker, Milch, Rindfleisch, Kaffee und Tee), in Prozenten des Durchschnittes 1923 bis 1931 der Großhandelspreise, betrug 36·6% im Mai gegenüber dem Vormonat mit 36·9%. Die Veränderung dieser Preisspanne läßt über die Gewinnspanne des Kleinhandels keine Aussage zu, wie in der letzten Zeit oft irrtümlich angenommen wurde.

Umsätze: Im Monat April ist der Index der Verbrauchsgüterumsätze auf 97·0 gegenüber 102·1 im März gesunken. Er erreichte damit einen Tiefstand. Im Monat Mai stiegen die Lebensmittelumsätze von 102·7 für April auf 107·9 und erreichten damit fast das Niveau vom Februar. Im Mai vorigen Jahres betragen sie 109·1. Alle diese



Werte sind saisonbereinigt. Einen scharfen Rückgang erfuhren die Umsätze in der Konfektion, sie sanken von 94·4 im April auf 84·7, womit sie ihren tiefsten Stand erreichten. Die Schuhumsätze fielen von März mit 107·5 auf 99·4 im April, um dann im Mai wieder auf 106·9 zu steigen. Auch Hausrat machte die gleiche Bewegung mit. Sprunghaft erhöhten sich die Inserate, die von 77·1 für April (ihrem niedrigsten Stand) auf 94·0 stiegen. Die allgemeine Umsatzbewegung läßt das Übergreifen der Krise auf die Konsumsphäre immer deutlicher werden. Sie tritt daher jetzt auch in Kreisen stärker in Erscheinung, die ihren Symptomen bisher entrückt waren.

Produktion: In den beiden Monaten April und Mai hat sich, soweit die Ziffern vorliegen, die Produktionstätigkeit im allgemeinen eher verringert, obwohl einige Besserungen festzustellen sind. Im April ging die Produktion von elektrischem Strom auf 85·5 Millionen Kilowattstunden gegenüber 87·5 im Vormonat und 90·0 im April 1931 zurück. Die Förderung von Steinkohle ging geringfügig, die von Braunkohle sehr erheblich zurück. Sie betrug 237.600 Tonnen gegenüber 272.300 im März und 244.000 im April vorigen Jahres. Die Braunkohlenförderung des April ist die geringste seit September vorigen Jahres. Die Baumwollgarnherzeugung ist, ausgedrückt in Prozenten der Vollbeschäftigung, gegenüber dem März etwas gestiegen. Allein die saisonbereinigte Ziffer zeigt einen Rückgang, da sie sich mit 109·2 im April mit 112·4 für März vergleicht. Sie ist jedoch immer noch höher als die Ziffer, die dem Jahresdurchschnitt für 1930 und 1931 entspricht. Der Rohmaterialbedarf der Webereien ist geringfügig gestiegen und erreichte sein diesjähriges Maximum. Die Lagerhaltung der Spinnereien stieg auf 84·4 im April

gegenüber 77·0 im März und gleichzeitig sank der Auftragsbestand von 80·8 auf 72·7 in der gleichen Zeit, womit er den tiefsten Stand dieses und des Vorjahres erreichte. Man muß also eine nicht unerhebliche Verschlechterung der Lage dieser Industrie feststellen. Es äußern sich darin die ungünstigen Wirkungen der Clearingverträge, die auch auf andere Industrien nachteilige Einflüsse ausgeübt haben, so z. B. namentlich auf die Zellstoffindustrie, die zu zwei Drittel auf den Export angewiesen ist. Die Produktion der Papierindustrie ist mit 1798 Waggons ziffernmäßig geringer gewesen als im März mit 1894 Waggons; jedoch liegt keine Verschlechterung in diesem vollen Ausmaß vor, da die Märziffer einige Rückstände aus den Vormonaten enthalten hat. Die Produktion von Zellulose stieg geringfügig, die von Holzschliff sehr erheblich von 490 auf 836 und die Produktion von Pappe abermals in diesem Jahre von 168 für März auf 244 im April. Die Spiritusproduktion sank um 3000 Hektoliter. Die Biererzeugung war fast konstant und ist geringer als in den Vergleichsmonaten des Vorjahres. Der Brennstoffbedarf der verschiedenen Industrien ist zurückgegangen und war niedriger als im Vorjahre. Für den Monat Mai liegen die Ziffern aus der Eisenindustrie vor, die infolge der bereits im vorigen Bericht verzeichneten Stilllegungen ganz erheblich zurückgegangen sind. Die Eisenerzförderung sank um 10.600 Tonnen auf 32.000 Tonnen. Die Roheisenproduktion ging von 20·9% auf 8·9% zurück. Die Rohstahlerzeugung von 32·5% auf 11·9% und die Herstellung von Walzware samt Absatz von Halbzeug von 31·4% auf 15·8%. Da

manche dieser Senkungen nicht das volle saisonmäßige Ausmaß erreicht haben, ist es verständlich, daß der auf Grundlage saisonbereinigter Indices berechnete Produktionsindex fast konstant geblieben ist, er beträgt für April 85·6 gegenüber 85·0 im März. Die Steigerung ist bei der Produktion von Steinkohle zu verzeichnen, obwohl die absolute Förderung geringfügig nachgelassen hat. Für den Monat Mai dagegen ist, wie aus den vorliegenden Daten bereits ersichtlich, eine Senkung des Index zu erwarten.

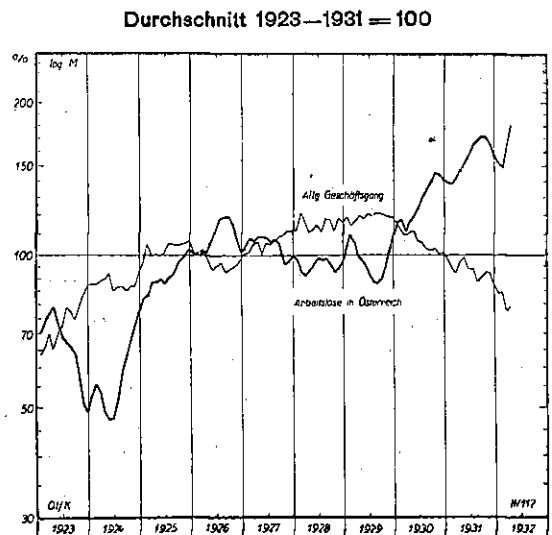
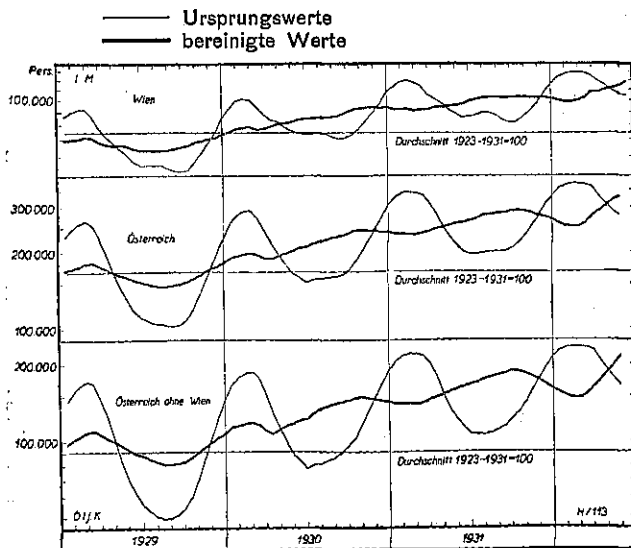
Arbeitslosigkeit: Das Institut für Konjunkturforschung hat eine Neuberechnung der von Saisonschwankungen bereinigten Indices der Arbeitslosigkeit vorgenommen, da sich in den letzten Monaten die Unzulänglichkeit der bisherigen Ausschaltung erwiesen hat. Es ist daher nicht angängig, die von jetzt an zur Veröffentlichung gelangenden Indices mit den bisher publizierten Ziffern zu vergleichen. Die nachstehende Tabelle gibt die Jahresdurchschnitte seit 1927 wieder. Der allgemeinen Beob-

Unterstützte Arbeitslose

	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen 1923—1931 = 100			
Durchschnitt 1927	103·77	108·48	100·43
" 1928	95·16	92·40	97·02
" 1929	98·08	90·18	103·28
" 1930	127·49	112·67	139·96
" 1931	156·36	131·13	178·21

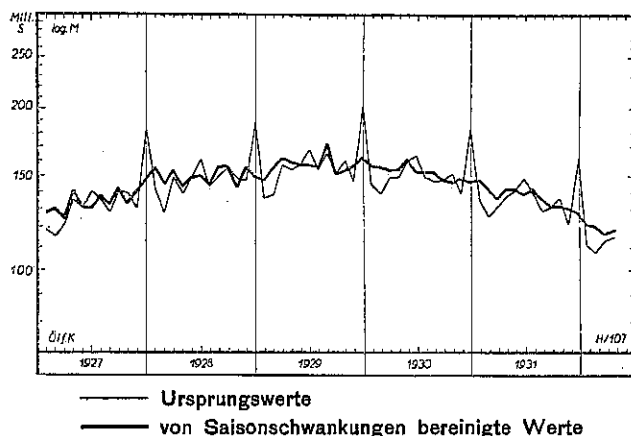
achtung, daß sich die Arbeitslosigkeit in Wien weniger ungünstig entwickelt hat, als in Österreich ohne Wien und demzufolge in ganz Österreich, ist nichts wesentliches hinzuzufügen. Die neuen Indexzahlen sind auf den Durchschnitt der Jahre

Arbeitslosigkeit und allgemeiner Geschäftsgang



1923 bis 1931 basiert gegenüber der Basis von 1923 = 100 des alten Index. Für die letzten Monate zeigt sich von Mitte Februar angefangen bis Ende Mai eine ununterbrochene Steigerung für Österreich insgesamt. In Wien geht sie schon seit Ende Jänner vor sich, in Österreich ohne Wien erst seit Ende Februar. Von Mitte Mai bis Mitte Juni hat die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in Wien nur um 2500 abgenommen, demzufolge ist die Indexzahl von 150·7 bis auf 160·7 gestiegen; diese geringe Abnahme stellt eben eine Verschlechterung der Lage dar. Bis Ende Mai ist auch eine Steigerung der anderen beiden Indices festzustellen. Im Juni hat diese Bewegung angehalten, da die Abnahme der Arbeitslosigkeit in Österreich insgesamt, namentlich aber in Österreich ohne Wien ganz unzulänglich war. Beide Indices erreichten mit 208·9, bzw. 255·4 neue Maxima, die die starke Verschlechterung klar zum Ausdruck bringen.

In Wien ausbezahlte Lohnsumme



Aus der wieder zur Veröffentlichung gelangenden großen Übersichtstabelle über den Arbeiterstand der größeren Betriebe in den wichtigsten Industriezweigen geht in völliger Übereinstimmung mit den Aussagen über die Lage der einzelnen Industrien die verschiedenartige Entwicklung hervor. Steigerungen des Beschäftigungsgrades sind im Mai gegenüber dem April zu verzeichnen gewesen bei: Automobilfabriken, Pumpen und Armaturenerzeugung, Zement- und Kalkwerken, Hohlglas-erzeugung, Brau- und Malzindustrie, Hutfabriken, Ledererzeugung, Druckereien und Handelsbetrieben. Alle anderen Ziffern sind entweder gleichgeblieben oder stark rückgängig. Bei fast allen handelt es sich jedoch sowohl für April wie für Mai um vorläufige Angaben. An der großen Linie der Entwicklung werden die Korrekturen kaum etwas ändern. So ist namentlich festzustellen, daß die am

schlechtesten beschäftigten Unternehmungen der Sensenindustrie, dem Lokomotivbau- und Waggonbau, den Eisenkonstruktionswerkstätten und der Maschinenindustrie angehören. Den höchsten Beschäftigungsgrad weist der Kohlenbergbau auf, bei dem allerdings eine Senkung im April und Mai festzustellen ist. In dichtem Abstand folgen die Handelsbetriebe.

Von Interesse ist ein Vergleich der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Österreich mit dem allgemeinen Geschäftsgang. Die Figur auf S. 92 bringt eine Gegenüberstellung der beiden Kurven, aus der die gegenläufige Bewegung deutlich hervorgeht. Namentlich seit Ende 1929 öffnet sich die Schere immer weiter und der Absturz, der in der Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges zum Ausdruck kommt, findet sein genaues Spiegelbild in der Arbeitslosenziffer. Es geht aus der Darstellung aber außerdem noch hervor, daß der allgemeine Geschäftsgang zwar auf das Niveau des Jahres 1924 zurückgegangen ist, gleichzeitig aber die allgemeine Lage sich insofern noch ungünstiger gestaltet als damals, da im Jahre 1924 zwar eine sehr starke Steigerung der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen war, die Gesamtlage, die in dieser Form auf dem Wirtschaftsleben ruht, aber nicht so groß war wie sie heute ist. Die zweite graphische Darstellung enthält einen Vergleich der saisonbereinigten Kurve mit den Ursprungswerten für die Jahre 1929 bis 1932. Man erkennt aus ihr, daß die Ausschaltung der Saisonschwankungen in hohem Maße geglückt ist.

Bundesbahnen: Gegenüber April hat der Verkehr der Bundesbahnen nicht unerheblich nachgelassen, obwohl die saisonbereinigte Indexziffer der Wagengestellung mit 78·9 etwas höher ist als im März, dem vorhergehenden Tiefpunkt. Den absoluten Ziffern nach hat namentlich die Gestellung der offenen Wagen zugenommen. Auch ist der Binnenverkehr gestiegen und erreichte seinen diesjährigen Höchststand. Die Zahl der ausgeführten Wagen erreicht mit 428 pro Arbeitstag den höchsten Stand in diesem Jahr. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr waren im April mit 21·1 um 2 Millionen geringer als im März. Eine graphische Darstellung der Einnahmen findet sich in dem Schaubild auf S. 94.

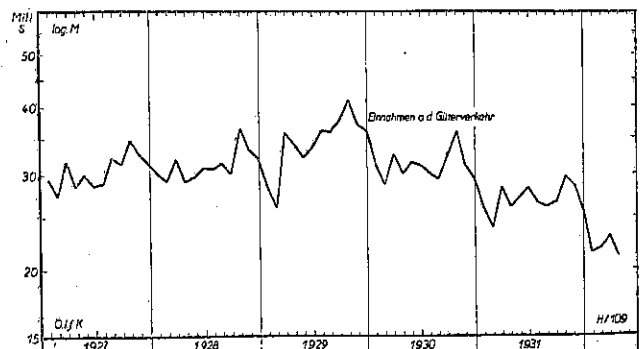
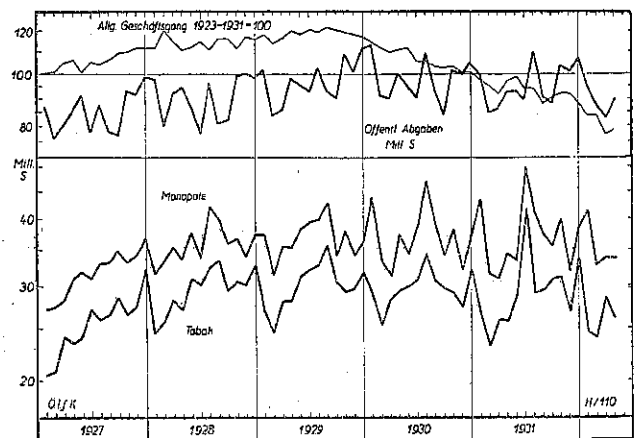
Außenhandel: Das auf Seite 89 abgedruckte Schaubild zeigt die Entwicklung der österreichischen Handelsbilanz seit dem Jahre 1929. Zur Erklärung dieser Figur ist zu sagen, daß die schwarz ausgefüllten Säulen die Ausfuhr veranschaulichen

und die gesamte Säule, also schwarzer Teil plus gestricheltem Teil die Einfuhr darstellt, so daß der verbleibende Einfuhrüberschuß durch die oberhalb der wagrechten Linie aufscheinende gestrichelte Säule ersichtlich gemacht ist. Der Rückgang der Ausfuhr und der Einfuhr tritt durch das Zurückgehen der schwarzen Fläche sinnfällig in Erscheinung, während gleichzeitig die große Konstanz des Einfuhrüberschusses auffällt. Im Monat Mai, der durch die letzte Säule dargestellt ist, ergibt sich eine Senkung der Einfuhr um 4·5 Millionen Schilling; diese geht geringfügig über das saisonmäßige Ausmaß hinaus, da sich die Indexziffer von 50·7 nur um 0·1 auf 50·6, gegenüber einer Senkung von 6 Punkten im Vormonate, senkte. Dabei ist zu berücksichtigen, daß bereits im Mai die Einfuhrverbote in Kraft waren. Auffallend ist die Steigerung der Einfuhr von lebenden Tieren von 6·9 auf 10 Millionen Schilling, womit für diesen Posten die höchste Einfuhr dieses Jahres erreicht wurde. Der Import der sonstigen Nahrungsmittel und der Rohstoffe ist zurückgegangen. Die saisonbereinigte Indexziffer für Rohstoffe sank von 53·9 auf 50·9, die von Fertigwaren von 44·4 auf 43·2, was den tiefsten Stand dieses und der Vorjahre darstellt. Die Ausfuhr ist um 2·6 auf 65·0 Millionen Schilling zurückgegangen, etwas weniger als saisonmäßig zu erwarten stand, da die Indexziffer von 42·1 auf 42·4 gestiegen ist, zum Vergleich sei der Wert für Mai vorigen Jahres, der 77·0 betrug, angeführt. Die Rohstoffausfuhr blieb fast unverändert, diejenige von Fertigwaren sank um 4·2 Millionen auch übersaisonnäßig, so daß die Indexziffer mit 43·5 gegenüber 44·2 den tiefsten Stand dieses und der Vorjahre erreichte. Der Einfuhrüberschuß aus dem Gesamtverkehr ist auf 56·0 um 1·9 Millionen Schilling zurückgegangen. Der Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren wurde mehr als halbiert und sank von 5·4 auf 2·4 Millionen im Mai. Im Mai vorigen Jahres betrug er noch 10·3 Millionen.

Staatseinnahmen: Die gegenwärtig neuerlich notwendig gewordenen Reformen im Staatshaushalt machen einen Vergleich des Ertrages der öffentlichen Abgaben mit dem allgemeinen Geschäftsgang aus mehreren Gründen wichtig. Zunächst zeigt sich, daß im Laufe des vorigen Jahres und des laufenden Jahres die Abwärtsentwicklung der Staatseinnahmen nicht stärker gewesen ist, als der allgemeinen Wirtschaftslage entspricht. Es zeigt sich darüber hinaus, daß, von Mitte vorigen Jahres angefangen, die Kurve des Ertrages der öffentlichen Abgaben mit Ausnahme eines einzigen

Monats stets über diejenige des allgemeinen Geschäftsganges zu liegen kam. Die geplanten Erhöhungen der Staatseinnahmen werden dieses Auseinanderlaufen noch verstärken, worin eine vermehrte Belastung der Wirtschaft zu erblicken ist. Die beiden anderen Kurven stellen den Ertrag der Monopole und die Einnahmen der Tabakregie dar. Infolge des Umstandes, daß für den Staatshaushalt die Entwicklung der finanziellen Lage der Bundesbahnen von größter Bedeutung ist, müssen die eben besprochenen Posten mit den Einnahmen aus dem Güterverkehr verglichen werden, die in der untersten Kurve dargestellt sind. Der Einnahmerückgang bringt die deutliche Übereinstimmung mit dem allgemeinen Geschäftsgang zur Geltung und läßt erkennen, daß die Bedrohung des Gleichgewichtes des Staatshaushaltes aus diesen Posten größer ist als aus den beiden anderen. Die Maßnahmen, die den großen Abgang decken sollen sind zur Zeit noch nicht beschlossen. Einige von ihnen müßten — falls durchgeführt — die Produktionskosten erhöhen und würden den Angleich der österreichischen Preise an die Weltpreise erschweren.

Allgemeiner Geschäftsgang, öffentliche Abgaben, Monopole und Einnahmen aus dem Güterverkehr



Arbeiterstand der größeren Betriebe in den wichtigeren Industriezweigen

(Durchschnitt 1929 = 100; die Angaben beziehen sich auf die erste Woche jedes Monats. Die den Industrienamen in den Kolonnenköpfen in Klammer beigefügten Ziffern geben die Zahl der erlabten Betriebe an. Nach Erhebungen der Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte.)

Table with 13 columns representing industrial sectors (e.g., Kohlenbergbau, Eisen- und Stahlbletten, Metallwerke) and rows representing months from July 1929 to May 1932. Each cell contains a numerical value representing the worker count index.

Vertical text on the right side of the table providing detailed references and notes for the data, including 'Kol. 1', 'Kol. 2', 'Kol. 3', etc., and 'Btr.' (Betriebe) for specific industries.

Zeit	Kapitalmarkt														Insolvenzen ^{a)}		Firmenbewegung im Wiener Handelsregister		Preise ⁴⁾					Indexziffern des allgemeinen Geschäftsganges 1923-1931 = 100										
	Reportiergeld (Monatsgeld) Durchschnittsprozentsätze ¹⁾	Wiener Börse							Giroumsätze							Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien in 1000	Neueintragen	Löschungen	Indexziffern des Bundesamtes für Statistik													
		Kursindex festverzinslicher Werte	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom Wiener Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze		Gesamtertrag der Effektenumsätze	Gesamtertrag der Bankenumsätze	Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A.-G. und G. m. b. H.	Sparanlagenstand am Monatsende ²⁾	Österreichische Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Giro- und Cassenverein	Sparierungsvereine	Summe aus 10 bis 12						Großhandel	Nahrungsmittel	Industriestoffe		Kleinhandel	Lebenskosten								
					1000 S																						Millionen Schilling					1. Halbjahr 1914 = 100	1914 = 100	Jul 1914 = 100
					1927 = 100	Mill. S																					%							
1927	7-24	100-0	130-4	64-3	74-4	281	13-99	10-5	1002	3616	1601	2767	261	51	12	—	87	126	—	130	122	146	143	106	106-6									
1928	7-21	100-5	75-4	32-2	26-3	165	13-04	12-0	1278	3747	1861	2622	295	40	11	19-0	75	109	—	130	122	146	143	108	114-8									
1929	8-30	99-3	56-6	18-4	9-2	55	13-62	8-6	1564	4149	2069	2793	342	38	11	23-3	59	100	—	130	122	146	143	128	118-7									
1930	6-48	99-1	42-8	15-3	5-6	39	12-32	4-4	1806	4093	2173	2636	343	52	13	27-3	62	302	—	117	107	138	145	111	106-7									
1931	8-64	97-1	41-0	16-6	4-2	33	12-54	2-8	—	4140	2080	1960	257	67	15	28-6	55	111	—	109	101	125	138	106	92-9									
1932																																		
Jänner	5-50	100-0	32-2	18-3	5-0	45	29-52	4-4	1943	3966	2194	2458	356	62	12	30-6	63	265	—	105	93	130	140	106	97-2									
Febr.	5-50	101-9	47-8	23-8	5-0	30	1-80	2-0	1968	3423	1917	2155	291	65	16	26-9	70	139	—	107	96	128	138	105	94-7									
März	5-50	102-3	36-6	22-7	5-1	38	4-40	10-3	1982	3853	1928	2376	343	62	15	29-9	76	152	—	107	97	128	137	105	91-4									
April	5-50	102-0	27-0	13-6	3-1	33	21-06	0-2	1970	4323	2000	2594	299	54	18	27-8	48	93	—	108	98	126	137	104	96-9									
Mai	6-13	102-7	50-2	16-6	4-8	35	9-67	3-1	—	5477	2088	2501	242	72	17	30-7	55	85	—	107	97	126	136	104	98-5									
Juni	7-50	100-2	102-4	39-0	8-7	42	5-24	0-5	—	4516	2065	2291	232	67	14	27-5	51	76	—	110	103	124	137	106	93-9									
Juli	11-00	98-0	78-0	16-7	4-2	64	35-58	4-8	—	4094	2214	1636	230	58	10	27-2	59	69	—	114	109	124	139	107	93-2									
Aug.	12-00	91-9	29-8	11-2	2-8	28	1-18	0-2	1592	3590	2054	1277	200	50	11	25-4	36	40	—	110	103	124	138	107	87-6									
Sept.	12-00	90-9	18-8+	7-5+	1-8	17	2-44	1-5	1453	4284	1957	1598	235	59	19	26-9	47	68	—	108	101	122	137	107	90-1									
Okt.	12-00	90-9	7-0+	4-6+	0-4	21	22-45	5-5	1407	4474	2164	1574	235	68	14	33-5	69	83	—	109	103	123	137	108	91-6									
Nov.	10-75	91-5	27-2	11-3	3-8	20	8-87	0-8	1399	4114	2132	1488	171	90	19	30-5	47	92	—	112	106	125	139	108	91-5									
Dez.	10-25	93-4	34-8	13-5	5-8	20	8-27	1-3	1384	3568	2252	1567	247	91	20	26-3	41	173	—	112	106	125	141	108	87-7									
1932																																		
Jänner	10-25	90-9	21-5	7-0	2-5	25	25-7	1-8	1414	3528	1986	1442	238	117	19	30-2	56	175	—	114	109	126	142	109	89-1									
Febr.	10-25	90-5	24-0	7-5	3-2	16	1-1	6-1	1427	3803	1838	1286	180	107	22	27-9	36	140	—	112	107	124	143	108	83-4									
März	9-75	88-0	15-9	6-0	2-3	21	1-5	0-1	1440	3845	1852	1289	259	106	19	30-9	50	119	—	113	109	123	143	108	76-7									
April	9-25	87-2	19-2	7-7	3-0	19	31-6	5-7	1441	3439	1847	1370	198	95	24	33-2	57	139	—	112	108	122	143	107	78-5									
Mai	9-25	84-9	14-0	5-6	1-8				1423	3853	1823	1218	150	91	19	30-9	54	89	—	116	112	121	143	107										
Juni																				115	113	120	144	109										

† Nur bis 19. IX. — †† Nur ab 27. X. — * Vorläufige Ziffer. — § Revidierte Ziffer. — ★ Saisonbereinigt. — ◊ Durchschnitt. — 1) Die angegebenen Durchschnittsätze gelten von Mai bis Dezember 1928 für Wochengeld, sonst Monatsgeld. — 2) Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute ab November 1928. — 3) Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Kreditorenverein von 1870“. — 4) Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise in Schilling. — 5) ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 6) ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes.

Zeit	Umsätze													Produktion																									
	Verbrauchsgüter 1923-1931 = 100			Lebensmittel 1923-1931 = 100			Konfektion 1923-1931 = 100			Schule 1923-1931 = 100			Hausrat u. Möbel 1923-1931 = 100			Punzierungen 1924-1927 = 100			Kaffeehäuser 1923 = 100			Inserate 1923-1931 = 100			Brennstoffbedarf f. Hausbrand u. Kleingewerbe			Rohmaterialien aus dem Tabakversteiß			Spiritusabsatz			Produktionsgüter 1927-1930 = 100			Produktionsindex 1923-1931 = 100		
	1000 t			Mill. S			1000 kl			1000 t			1000 t			1000 t			1000 t			1000 t			1000 t			1000 t			1000 t			1000 t					
	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48					
1927	105-6	103-0	106-0	103-5	103-3	117	105-5	150-1	25-6	21-0	95-2	108-7	79-8	14-6	255-3	132-1	66-3	73-2	77-7	83-4	117-6	108-6	108-7	79-8	14-6	255-3	132-1	66-3	73-2	77-7	83-4	117-6	108-6						
1928	115-1	104-1	122-4	106-8	118-9	124	106-1	107-7	156-4	29-6	22-2	104-3	91-0	16-9	271-9	159-4	70-5	90-4	98-9	77-3	110-8	99-2	108-7	91-0	16-9	271-9	159-4	70-5	90-4	98-9	77-3	110-8	99-2						
1929	119-3	110-3	122-5	114-0	118-4	122	101-5	102-4	202-0	30-0	22-3	108-6	95-1	17-3	293-7	155-5	70-7	89-5	95-9	78-2	109-7	100-1	108-7	95-1	17-3	293-7	155-5	70-7	89-5	95-9	78-2	109-7	100-1						
1930	117-2	115-2	115-3	115-6	113-5	115	99-9	97-3	130-5	29-6	20-9	103-5	97-2	18-0	255-3	97-9	43-9	64-5	70-3	76-8	102-2	104-2	108-7	97-2	18-0	255-3	97-9	43-9	64-5	70-3	76-8	102-2	104-2						
1931	112-4	117-2	106-1	120-1	117-0	107	88-2	88-2	161-9	29-4	19-9	74-4	90-6	19-0	248-5	42-6	22-5	42-3	46-0	71-6	96-2	115-4	108-7	90-6	19-0	248-5	42-6	22-5	42-3	46-0	71-6	96-2	115-4						
1932																																							
Jänner	116-5	116-9	125-5	123-0	108-5	107	92-3	92-4	176-3	26-6	18-5	77-2	100-1	19-5	273-9	47-9	19-8	43-3	49-4	72-7	90-6	115-6	108-7	100-1	19-5	273-9	47-9	19-8	43-3	49-4	72-7	90-6	115-6						
Febr.	115-0	116-8	125-9	98-5	133-8	104	91-7	93-2	141-2	23-0	17-7	70-8	87-5	17-7	247-4	43-2	21-8	42-7	47-6	75-1	90-3	108-8	108-7	87-5	17-7	247-4	43-2	21-8	42-7	47-6	75-1	90-3	108-8						
März	106-5	104-8	101-8	106-4	115-5	113	94-1	93-1	122-2	25-9	18-1	74-2	91-3	20-2	269-4	51-6	23-6	48-4	57-2	71-5	83-6	108-4	108-7	91-3	20-2	269-4	51-6	23-6	48-4	57-2	71-5	83-6	108-4						
April	108-2	113-7	109-5	102-8	105-5	94	95-3	93-3	111-6	25-7	19-0	75-0	95-3	19-9	244-0	53-9	24-5	50-4	56-6	72-2	94-0	122-0	108-7	95-3	19-9	244-0	53-9	24-5	50-4	56-6	72-2	94-0	122-0						
Mai	111-7	109-1	105-6	119-9	118-0	113	77-2	98-1	97-0	28-7	18-4	71-6	85-8	16-9	213-2	52-8	23-8	52-2	57-5	68-1	88-7	100-1	108-7	85-8	16-9	213-2	52-8	23-8	52-2	57-5	68-1	88-7	100-1						
Juni	125-0	131-2	97-7	120-0	119-4	100	78-8	87-5	100-2	41-6	18-8	67-0	82-2	76-0	17-1	216-1	46-4	23-5	47-6	51-8	84-1	98-9	108-7	82-2	76-0	17-1	216-1	46-4	23-5	47-6	51-8	84-1	98-9						
Juli	116-2	119-9	97-0	125-5	122-7	100	81-9	91-5	130-7	29-0	21-5	74-1	89-2	18-9	219-9	42-0	21-3	36-8	38-0	63-6	91-7	121-3	108-7	89-2	18-9	219-9	42-0	21-3	36-8	38-0	63-6	91-7	121-3						
Aug.	108-2	114-8</																																					

Zeit	Produktion													Arbeitsmarkt						Bundesbahnen			
	Holzschnitt	Zellulose	Papier	Pappe	Spiritus	Bier (Bierwürze)	Brennstoffbedarf			Auftragsbestand		Lagerhaltung		Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen in 1000 *)	In Wien ausbezahlte Lohn- und Gehaltssumme	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose		Altersrentner		Nutzlastgüter-tonnenkilometer	Einnahme aus dem Güterverkehr	Wagengestellung insgesamt in 1000	
							der Industrie über- haupt	der keramischen und Glasindustrie	der Lederindustrie	der chemischen In- dustrie	der Eisenindustrie in Pro- zent des Normalbestandes	der Baumwollspinnereien 1925-1930 = 100	der Baumwollspinnereien 1926-1930 = 100			Lagerhäuser der Gemeinde Wien Versicherungswert	1000 S	Österreich	davon Wien				Österreich
	Waggons			1000 Hektoliter	1000 Tonnen			59	60	61	62	63	64	1000 Personen		69	70	71					
	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71
1927	787	1599	1759	467	20.5	422	304.1	7.7	3.0	15.8	61.1	107.6	90.5	9644	548.3	135.8	202.6	95.1	-	349.9	30.6	149.6	
1928	868	1723	1921	463	21.2	446	325.5	9.1	3.0	16.2	88.0	104.9	115.8	9938	616.0	150.4	182.4	81.5	28.6	355.1	31.2	165.7	
1929	868	1870	1913	455	22.3	435	350.9	10.7	3.4	19.7	101.8	104.2	106.3	8818	635.5	157.8	192.1	81.9	39.8	369.4	34.4	169.4	
1930	862	1779	1752	492	22.8	424	278.5	9.7	3.2	14.6	66.0	98.8	86.2	7347	605.6	152.0	242.6	102.4	50.3	313.3	31.0	156.4	
1931	801	1796	1751	247	22.7	332	245.8	8.0	3.1	15.1	21.3	83.4	73.5	7952	555.5	133.9	300.6	125.2	61.5	270.5	26.9	141.9	
Jänner	728	1721	1726	324	42.6	363	260.9	6.7	3.2	16.6	29.2	87.5	79.1	6639	545.2	136.4	374.9	141.7	56.2	18.9	259.5	25.8	128.1
Febr.	535	1583	1582	194	36.8	364	232.0	6.5	3.2	11.7	27.4	88.1	75.3	5434	544.9	126.7	377.3	141.1	57.0	19.1	235.4	23.8	113.6
März	675	1800	1747	185	23.4	385	239.0	7.0	3.4	10.9	42.1	82.6	79.8	3902	558.5	131.8	345.9	129.2	58.0	19.4	284.0	26.4	137.2
April	1024	2134	1882	185	17.6	396	224.8	8.1	2.8	12.6	25.6	78.6	79.0	3452	569.0	138.0	286.9	121.1	59.0	19.7	275.6	26.1	147.0
Mai	784	1652	1716	300	14.7	426	211.6	7.9	2.1	12.6	23.5	79.3	79.6	6041	577.6	141.8	249.4	114.2	60.2	20.1	286.9	27.1	146.6
Juni	924	1765	1878	347	2.8	512	217.1	8.0	1.9	10.9	17.8	81.0	75.2	8459	571.8	148.4	231.2	111.3	61.3	20.4	268.7	28.3	145.5
Juli	815	1923	1931	326	0.8	507	228.8	8.4	2.2	12.2	15.9	72.9	67.3	9835	555.3	140.9	236.0	115.1	62.2	20.8	269.8	26.7	149.6
Aug.	777	1767	1757	252	5.5	373	240.2	8.5	2.9	15.2	14.6	75.9	75.5	8508	555.4	129.6	238.3	112.8	63.2	21.1	259.6	25.0	136.7
Sept.	874	1764	1745	245	14.8	149	244.2	8.4	3.0	14.8	16.3	75.9	71.1	9307	564.9	131.5	250.5	110.0	64.0	21.5	269.0	26.6	142.2
Okt.	961	1820	1856	273	26.6	158	283.1	10.0	3.6	22.4	11.6	93.6	72.2	10148	563.9	137.7	282.1	116.5	64.8	21.8	308.2	29.8	176.1
Nov.	536	1712	1485	183	41.1	159	301.4	9.4	4.3	23.4	16.9	97.6	66.9	10256	547.4	122.0	337.6	134.1	65.6	22.1	292.5	28.6	149.5
Dez.	975	1901	1701	155	36.4	194	266.7	7.1	4.2	18.4	15.0	87.8	61.4	13348	512.0	161.4	396.5	155.2	66.2	22.4	237.5	25.8	129.0
Jänner	563	1789	1498	96	28.6	259	228.7	4.2	4.1	16.2	14.3	95.7	70.0	13408	495.1	112.9	423.2	167.7	66.9	22.7	201.2	21.4	106.0
Febr.	487	1665	1609	151	28.8	306	217.5	4.9	3.2	14.9	17.0	89.0	68.9	12629	492.6	108.3	427.2	171.4	67.6	22.9	180.5	21.8	103.9
März	490	1672	1894	168	18.1	340	237.2	7.0	3.2	12.7	18.1	80.8	77.0	10255	492.0	113.8	417.7	168.4	68.3	23.2	205.8	23.1	112.4
April	836	1714	1798	244	15.0	343	219.2	6.0	2.5	12.0	15.2	72.7	84.4	7729	516.0	116.0	367.7	158.5	69.1	23.4	199.6	21.1	122.1
Mai																							
Juni																							

* Vorläufige Ziffer. - § Revidierte Ziffer. - * Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

*) Ab Juni 1928 einschließlich ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtiger Hausgehilfinnen und Lehrlinge.

Zeit	Bundesbahnen								Außenhandel																	
	Wagen je Arbeitstag								Einfuhr								Ausfuhr									
	Gestellung 1923 = 100	Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	eingefuhrte	ausgefuehrte	durchgefuehrte	Insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel und Getranke	Rohstoffe	davon Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe	Fertigwaren	Einfuhrüberschuß im Gesamtverkehr	Einfuhrüberschuß von Rohstoffen	Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren *)	Zolleinnahmen	Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben				
																							Mill. S	1923 = 100	Millionen Schilling	1923 = 100
	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97
1927	103.9	2813	3047	70	5047	1861	880	855	261.7	103.9	22.4	65.6	73.1	18.8	93.7	171.0	106.8	37.9	122.4	110.0	90.7	35.2	30.4	19.8	85.1	
1928	115.1	3230	3310	92	5659	1928	993	735	271.2	107.8	21.9	62.0	75.7	18.8	105.2	186.9	117.5	41.7	135.9	122.7	84.4	34.0	30.7	21.7	90.3	
1929	117.4	3273	3377	73	5789	2103	863	768	273.8	108.7	21.6	59.4	82.6	106.7	127.1	107.9	182.5	40.9	135.4	121.8	91.4	41.8	27.6	23.7	96.8	
1930	108.7	2854	3344	60	5495	1712	745	697	227.9	91.0	18.9	51.8	63.2	81.9	15.9	89.6	155.6	98.3	112.2	101.6	71.9	28.6	22.7	24.0	97.4	
1931	98.4	2392	3250	36	5096	1622	545	558	184.1	73.2	14.0	42.2	52.3	67.3	14.8	71.6	112.5	70.9	23.1	81.8	74.2	71.6	29.3	10.2	22.3	95.1
Jänner	99.8	2097	2995	34	4598	1589	503	555	171.2	79.4	14.4	36.3	56.8	71.9	16.6	60.8	93.8	79.0	19.9	67.5	77.4	77.4	37.0	6.7	22.5	99.2
Febr.	91.4	1858	2845	32	4205	1483	510	556	180.3	78.8	13.0	40.4	57.3	75.7	14.1	67.1	109.5	77.6	23.8	77.9	77.6	70.8	33.5	10.9	17.3	84.4
März	94.8	2127	3111	41	4726	1499	537	569	178.2	75.6	14.8	38.4	54.1	67.0	13.7	68.3	117.3	72.5	23.2	86.6	77.8	60.8	31.0	18.3	17.7	85.5
April	103.6	2475	3357	46	5285	1454	569	490	192.5	77.7	12.6	45.0	58.4	76.0	12.6	74.1	122.8	76.5	26.4	90.1	80.0	69.8	32.0	16.0	18.7	91.9
Mai	99.2	2762	3552	59	5712	1684	660	595	191.5	80.1	11.4	50.5	52.9	75.8	11.9	74.2	118.8	77.0	26.6	84.5	80.6	73.4	26.3	10.3	18.8	92.3
Juni	100.4	2567	3447	50	5420	1366	614	703	197.0	79.6	14.8	50.4	45.7	63.8	11.9	76.5	115.4	72.8	25.3	82.5	75.9	81.6	20.4	6.1	21.1	89.6
Juli	99.5	2279	3218	42	4974	1439	565	557	199.0	84.7	15.0	51.8	46.6	64.8	12.7	81.7	108.1	73.5	23.1	79.2	77.3	90.9	23.5	-2.5	28.4	110.4
Aug.	95.4	2237	3279	34	4993	1608	557	591	164.7	66.3	14.8	28.6	43.1	58.4	14.1	74.5	105.7	66.6	20.6	78.4	73.4	59.1	22.5	4.0	22.2	89.9
Sept.	97.0	2170	3270	31	4918	1716	553	582	166.0	63.0	15.9	31.7	46.4	63.1	15.7	66.5	124.2	67.7	24.0	90.8	70.0	41.7	22.4	24.3	22.9	87.7
Okt.	103.8	3061	3431	32	5966	1735	521	492	170.1	61.9	14.4	37.4	46.8	63.6	17.7	68.1	118.3	65.1	22.7	84.9	70.0	51.8	24.1	16.7	25.2	102.9
Nov.	100.4	2874	3333	22	5742	2059	486	534	189.8	67.0	14.9	45.1	54.3	66.2	20.1	69.7	106.8	62.5	20.7	76.2	65.6	63.0	33.6	6.5	26.1	100.8
Dez.	94.5	2194	3167	14	4876	1634	461	453	208.5	64.4	11.9	50.5	65.3	67.7	16.8	77.9	109.6	60.3	20.3	82.7	65.3	98.9	45.0	4.8	26.1	106.7
Jänner	82.6	1578	2812	14	4010	1491	373	393	133.1	61.7	8.4	29.1	48.3	61.1	13.4	46.0	60.7	51.1	12.9	44.6	51.1	72.7	35.4	-1.4	24.9	94.0
Febr.	83.6	1442	2697	18	3828	1186	330	305	128.2	56.0	8.6	25.														

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Aktienindex	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank								Preise	Unterstützte Arbeitslose					
	Privateskonte	Erste Kommerzbank			35 Industrieaktien	Eskomptoportefeuille		Notenumlauf	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutarische Deckung	Deckungsverhältnis	Indexziffer reagibler Großhandelspreise ¹⁾		Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
			Mill. Schilling			1926 = 100	Millionen Schilling						%						
	% p. a.	Durchschnitt 1927 = 100	in % der Parität		5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1930						*	*	*					*	*	*				
15. Jänn.	7.00	7.50	93.9	99.96	230.8	210	904	949	1023	1024.0	679.9	66.5	103.3	254.7	90.9	163.8	112.5	99.7	122.5
31. "	6.38	7.00	96.1	100.00	237.6	172	981	969	1034	1044.3	684.3	66.2	101.9	273.2	97.6	175.6	115.2	102.8	125.1
15. Febr.	6.00	6.63	96.8	100.00	199.4	197	874	946	991	1046.9	679.7	68.6	99.7	282.2	100.0	182.9	117.1	104.0	127.3
28. "	6.25	6.38	99.5	100.00	234.2	191	975	966	1033	1057.3	687.6	66.5	98.5	284.5	99.4	185.1	117.7	104.5	128.0
15. März	5.88	6.25	98.8	100.07	172.0	180	884	950	975	1035.4	689.8	70.8	97.7	269.7	93.3	176.4	115.6	102.3	125.9
31. "	5.63	6.13	97.7	100.21	165.7	113	980	963	1006	1041.9	726.1	72.2	95.0	239.1	87.1	152.0	112.2	102.8	119.9
15. April	5.13	6.00	98.3	100.21	132.8	106	886	954	970	1028.9	721.4	74.4	94.3	211.2	83.4	127.8	111.1	104.4	116.8
30. "	5.25	6.00	97.0	100.21	146.0	91	882	968	1019	1043.6	764.6	75.1	93.1	192.5	81.6	110.9	115.2	107.0	121.8
15. Mai	5.00	5.63	96.0	100.25	102.6	84	874	933	976	1027.1	764.6	78.4	91.9	175.3	77.9	97.4	117.6	108.2	125.2
31. "	4.63	5.50	94.7	100.25	132.7	91	1022	998	1061	1073.9	820.0	77.3	91.6	162.7	75.3	87.4	119.1	109.4	126.9
15. Juni	4.50	5.50	93.6	100.25	89.3	74	923	977	1014	1056.9	815.3	80.5	91.3	158.8	74.0	82.8	122.9	112.1	131.8
30. "	4.68	5.63	92.1	100.32	124.8	77	1028	987	1089	1064.9	866.8	78.6	90.2	150.0	72.8	77.7	123.9	112.8	132.9
15. Juli	4.63	5.50	91.3	100.32	91.2	61	928	945	1069	1056.3	869.8	81.4	86.5	152.3	72.7	79.7	127.6	112.8	140.8
31. "	4.19	5.75	90.9	100.50	115.4	72	1021	960	1135	1085.8	912.0	80.3	86.1	153.2	73.2	80.0	129.7	113.2	144.9
15. Aug.	4.06	5.75	89.7	100.50	86.9	69	931	949	1104	1082.2	910.5	82.5	86.5	156.4	73.2	83.2	132.6	113.8	150.4
31. "	4.13	5.63	87.3	100.45	109.5	85	1018	967	1135	1089.1	920.4	81.1	85.8	156.1	71.4	84.7	134.3	114.5	152.9
15. Sept.	4.06	5.38	88.9	100.42	80.2	90	919	956	1098	1089.1	912.4	83.1	84.7	158.2	69.8	89.5	136.5	116.0	155.3
30. "	4.00	5.31	87.8	100.24	95.5	76	1008	960	1111	1076.0	910.8	82.0	83.0	163.9	70.2	93.7	139.4	119.1	151.6
15. Okt.	4.25	5.50	84.6	100.28	68.0	61	910	929	1084	1081.6	911.2	84.0	78.7	175.0	72.5	102.5	142.8	122.8	160.0
31. "	4.25	5.31	85.2	100.23	101.6	72	1035	976	1145	1106.5	938.9	82.0	75.6	192.7	76.4	116.2	144.7	123.7	162.4
15. Nov.	4.25	5.31	84.3	100.14	84.4	72	944	976	1091	1090.1	902.0	82.7	74.8	214.0	82.3	131.7	144.5	124.4	160.9
30. "	4.38	5.63	82.7	100.12	130.0	100	1043	995	1139	1110.6	904.6	79.4	73.1	237.7	88.4	149.3	144.0	124.6	159.4
15. Dez.	4.50	5.50	82.3	100.08	142.7	101	1017	998	1160	1118.8	913.0	78.8	71.5	263.0	95.4	167.6	141.9	124.4	155.5
31. "	4.50	5.50	82.5	100.13	148.0	82	1090	987	1183	1094.4	929.8	78.6	69.5	294.8	106.0	188.9	141.9	125.1	155.0
1931																			
15. Jänn.	4.13	5.19	81.3	100.00	118.1	88	904	949	1092	1092.6	868.2	79.5	67.4	317.0	112.3	204.7	140.0	123.1	153.1
31. "	4.00	5.19	82.7	99.99	135.9	98	979	968	1091	1101.7	859.1	78.0	65.2	331.2	116.9	214.3	139.7	123.0	152.7
15. Febr.	3.88	5.00	85.4	99.90	92.5	91	873	945	1027	1084.5	820.5	80.8	64.3	337.0	118.4	218.6	139.5	123.2	152.1
28. "	4.19	5.19	85.4	99.92	113.0	92	976	967	1059	1083.5	842.0	79.5	63.8	334.0	115.2	218.9	138.1	121.0	151.3
15. März	3.94	5.19	85.4	99.83	71.4	75	879	944	1009	1071.8	833.1	82.6	64.8	326.8	112.0	214.8	140.0	122.8	153.3
31. "	4.00	5.19	84.6	99.92	92.1	63	978	961	1044	1081.2	852.1	81.6	64.5	304.1	103.5	200.6	142.6	122.2	158.2
15. April	4.00	5.19	83.2	99.96	65.1	52	867	933	1006	1067.6	861.0	83.6	64.8	277.7	100.2	177.5	146.2	125.5	162.2
30. "	4.00	5.19	81.9	100.00	89.2	55	984	970	1049	1074.3	880.0	82.0	62.9	246.8	98.8	151.0	147.6	125.6	165.9
15. Mai	4.00	5.38	78.8	99.96	297.6	244	1038	1108	1224	1288.2	826.4	67.5	61.0	223.4	91.0	132.3	149.8	126.4	170.0
31. "	4.00	5.38	70.3	99.96	451.3	311	1141	1114	1283	1298.5	732.2	57.1	59.6	208.9	87.9	120.9	152.9	127.7	175.6
15. Juni	6.00T	7.50	66.3	99.96	488.2	407	1050	1112	1286	1340.8	698.7	54.3	57.7	196.5	84.7	119.8	154.1	128.5	177.9
30. "	6.50T	7.75	68.0	99.89	528.7	325	1111	1066	1291	1262.7	658.6	51.0	58.0	191.1	85.2	105.9	157.9	132.1	182.3
15. Juli	6.50T	10.88	64.8	99.89	533.9	359	1069	1089	1260	1244.5	622.4	49.4	59.0	191.9	86.5	105.4	160.8	134.3	186.3
31. "	—	10.88	61.3	99.89	632.1	392	1205	1134	1300	1243.1	566.7	43.6	59.3	194.4	88.6	105.8	164.6	137.1	191.6
15. Aug.	—	10.88	60.4	99.89	591.8	472	1064	1085	1217	1192.9	524.3	43.1	57.9	196.0	88.6	107.5	165.2	137.6	194.3
31. "	—	10.88	59.6	99.96	624.3	485	1095	1040	1216	1166.0	490.3	40.3	56.4	196.3	86.2	110.1	168.8	138.3	198.6
15. Sept.	—	12.00	57.7	99.96	604.9	682	990	1031	1163	1153.5	456.4	39.3	55.1	196.8	82.4	114.4	169.7	137.1	200.8
30. "	—	12.00	—	—	688.5	547	1111	1058	1186	1148.1	391.7	33.0	55.2	202.1	80.9	121.3	171.9	137.2	204.0
15. Okt.	—	12.00	—	—	744.3	665	1057	1079	1208	1204.9	351.1	29.1	56.2	212.5	81.7	130.7	173.3	138.5	203.9
31. "	—	—	60.6	—	767.1	541	1134	1070	1225	1184.1	344.3	28.1	60.7	228.1	85.4	142.7	171.4	138.1	199.4
15. Nov.	—	—	61.9	—	759.8	652	1046	1081	1211	1210.2	345.3	28.5	61.3	251.0	90.6	160.4	169.5	137.0	196.0
30. "	—	—	69.0	—	819.7	628	1130	1079	1270	1238.5	346.4	27.3	62.9	273.7	96.9	176.8	165.7	136.5	188.7
15. Dez.	—	—	68.5	—	835.3	589	1091	1071	1271	1226.5	337.4	26.6	59.9	303.4	108.4	197.0	163.6	138.7	182.7
31. "	—	—	68.6	—	907.8	504	1183	1072	1311	1213.4	317.6	24.2	59.5	329.6	114.8	214.8	156.6	135.6	176.2
1932																			
15. Jänn.	—	—	68.9	—	853.3	638	1034	1087	1222	1223.2	295.4	24.2	57.0	349.7	121.7	228.0	154.5	133.5	170.7
31. "	—	—	69.8	—	884.2	639	1093	1080	1206	1218.3	278.7	23.1	57.8	358.1	125.5	232.6	151.1	132.0	165.7
15. Febr.	—	—	70.3	—	853.6	844	992	1074	1161	1226.4	267.7	23.1	57.3	361.2	127.2	234.0	149.5	132.3	162.9
29. "	—	—	71.0	—	877.4	716	1044	1034	1172	1199.1	258.5	22.1	56.9	361.9	127.4	234.5	149.7	133.9	162.2
15. März	—	—	69.4	—	841.3	882	949	1020	1123	1192.9	249.1	22.2	55.9	360.0	126.7	233.4	154.2	138.9	166.6
31. "	—	—	67.9																